

**Zeitschrift:** Die schweizerische Baukunst  
**Band:** 5 (1913)  
**Heft:** 21

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst  
erscheint alle vierzehn Tage.  
Abonnementspreis: Jährlich  
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.  
Redaktion: ad interim die Redaktions-Kommission d. B. S. A.  
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

## Der Ausbau der Buchhandlung Francke in Bern.

(Von Architekt B. S. A. Otto Ingold.)

Vor wenigen Jahren zeigte ein wundervolles Plakat von E. Cardinaur den Umzug der alten Buchhandlung Francke vom Bahnhofplatz nach dem Bubenberglplatz an. Man war von Kindesbeinen an das niedrige Haus mit dem kleinen Giebel gewöhnt, man fühlte sich in den alten Räumen behaglich und folgte der Einladung zweifelnd, ob man auch in dem modernen nüchternen Haus vertraut werden könnte. Aber merkwürdig rasch zog es

die Schritte immer wieder nach dem neuen Heim der Buchhandlung, deren Reichhaltigkeit und Gediegenheit hier noch in erhöhtem Maß zur Geltung kam. Es ist dies neben der bekannten Tüchtigkeit des Geschäftsinhabers vor allem das Verdienst des Architekten, der in dem gegebenen nicht allen Wünschen entgegenkommenden Raum eine künstlerisch außerordentlich glückliche und feinsinnige Umwandlung vornahm, daß die Buchhandlung Francke heute weit herum vorbildlich wirken kann. Wir kennen keine, die in ähnlichen Dimensionen so sehr das künstlerisch Wohlgefällige mit der vollendetsten Möglichkeit vereinigt. Alle Faktoren, die Aufteilung des Raumes,

